

VERBUNDEN
DIESES
WELT
R

Verbindendes
— Experimente zu neuen
Naturbeziehungen

Ausschreibung
8. Internationaler Marianne Brandt
Wettbewerb 2022

Verbindendes
— Experimente zu neuen
Naturbeziehungen

Der 8. Internationale Marianne Brandt Wettbewerb fragt 2022 Künstler:innen und Gestalter:innen danach, wie sich das, was uns mit anderen Lebewesen und Lebensräumen verbindet, neu entdecken und gestalten lässt. Gesucht werden Projekte, Bilder und Texte zu kooperativen, ästhetischen, metaphorischen und poetischen Austauschbeziehungen mit anderen Organismen und natürlichen Existenzen.

Könnte eine Perspektive, in der sich der Mensch weniger als ein Gegenüber von anderen Lebewesen und Lebensräumen begreift, sondern vielmehr auf die Gemeinsamkeiten, Verwandtschaften und wechselseitigen Abhängigkeiten achtet, dazu beitragen, neue kooperative Naturbeziehungen zu begründen? Wie könnten in diesem Sinne verbindende Prozesse, Objekte und Atmosphären gedacht und gestaltet werden? Wie können wir über unsere existenziellen Verbindungen auf poetisch-gestalterische Weise sprechen, schreiben und erzählen?

Die Chemnitzer Künstlerin und Bauhüßlerin Marianne Brandt hat in den 1920er Jahren Gedichte geschrieben, in denen sie für sich Formen der Natur entdeckt hat, die wie poetische und zugleich konstruktive Vorbilder für ihre glänzenden und geometrischen Metallgestaltungen von „Tischgeräten“ und „Beleuchtungskörpern“ wirken. So erschien ihr das Meer als ein „schimmerndes Rund“ oder der Mond als eine „plastische Kugel“. Zugleich hat sie in natürlichen Phänomenen nach Analogien zu ihren Empfindungen und Stimmungen gesucht. Brandt fand dabei Verbindendes im „Wetterleuchten“ oder im „Wellenkräuseln“.

Welche Naturzugänge sind für Künstler:innen und Gestalter:innen heute relevant? Wie können wir mehr von dem, was uns mit dem Natürlichen verbindet zelebrieren, zeigen und gestalten?

Auf der ganzen Welt sind die Arbeiten der Bauhüßlerin, Gestalterin und Künstlerin Marianne Brandt heute in bedeutenden Museen und Sammlungen zu finden. Doch Brandts Erbe ist längst nicht nur ein Stück Designgeschichte — in ihrer Heimatstadt Chemnitz kommen alle drei Jahre junge, internationale Gestalter:innen und Künstler:innen zusammen, um zu zeigen, wie sie gegenwärtig im Spannungsfeld von Design und Kunst arbeiten. Der 2001 begründete und seitdem vom Villa Arte e.V. Chemnitz ausgerichtete Internationale Marianne Brandt Wettbewerb kürt dabei nicht nur Produktentwürfe, sondern auch Fotografien und andere künstlerische Formate.

Unter dem Motto „Die Poesie des Funktionalen“ geht der Preis weltweit der Frage nach, wo und wie in Brandts einstigen Wirkungsfeldern heute Projekte entstehen, die zugleich nützlich und inspirierend sind. Eine internationale Jury nominiert aus allen bis Anfang März 2022 eingegangenen Einreichungen 60 Beiträge, die ab Herbst 2022 in Chemnitz ausgestellt werden. Im Rahmen der Eröffnung der einmonatigen Ausstellung — die stets am oder um den Geburtstag von Marianne Brandt am 1. Oktober stattfindet — wird der mit jeweils €5.000 dotierte Marianne Brandt Preis in den Kategorien Design, Fotografie und Text verliehen. Zusätzlich werden von Sponsoren und Unterstützern gestiftete Sonderpreise vergeben. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Gesprächen und Workshops sowie ein Katalog begleiten den Wettbewerb.

Der Internationale Marianne Brandt Wettbewerb wird gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und die Stadt Chemnitz.

Einreichung

1. November 2021
— 3. März 2022

contest.marianne-brandt-wettbewerb.de

Teilnahmegebühr

€30

Nominierung von 60
Arbeiten in den Kategorien

Projekt
Fotografie
Text

Ausstellung der nominierten
Arbeiten & Bekanntgabe
der Preisträger:innen

Oktober 2022
in Chemnitz

Preise per Kategorie

jeweils € 5.000

Jury (u.a.)

formafantasma
Jitka Hanzlova
Matthew Stone